

# Missale

Taufe ohne Messe



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 520 g



Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani  
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani  
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

## Inhaltsverzeichnis

### Inhalt

---

Taufe ohne Messe.....	7
Die Feier der Kindertaufe.....	7
1. Eröffnung der Feier.....	7
2. Wortgottesdienst.....	14
Prozession zum Ort des Wortgottesdienstes.....	14
Schriftlesung(en) und Homilie.....	14
Evangelium:.....	15
Predigt:.....	16
Anrufung der Heiligen und Fürbitten.....	18
Fürbitten.....	20
Gebet um Schutz vor dem Bösen.....	21
Salbung mit Katechumenenöl oder Handauflegung.....	22
3. Tauffeier.....	23
Prozession zum Taufort.....	23
Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser .....	23
Absage und Glaubensbekenntnis.....	24
Credo (An Feiertagen):.....	27
Taufe.....	28
4. Ausdeutende Riten.....	30
Salbung mit Chrisam.....	30

Bekleidung mit dem weissen Taufgewand.....	31
Übergabe der brennenden Kerze.....	31
Effata-Ritus .....	33
5. Abschluss.....	34
Prozession zum Altarraum .....	34
Das Gebet des Herrn.....	34
Segen und Entlassung.....	35
Gang zum Marienbild .....	37



# Taufe ohne Messe

---

## Die Feier der Kindertaufe

Das Rituale Romanum "Die Feier der Kindertaufe" enthält vier Formen der Feier und in einem Anhang die Feier der Kindertaufe in zwei Stufen.

### 1. Eröffnung der Feier

Der Zelebrant geht mit den Ministranten zum Eingang oder in den Teil der Kirche, wo sich die Eltern und Paten mit den zu taufenden Kindern und der übrigen Taufgemeinde versammelt haben.

### ***Begrüssung***

---

Der Zelebrant begrüsst die Taufgemeinde und beginnt die Feier mit dem Kreuzzeichen und einem liturgischen Gruss.

### ***Fragen an Eltern und Paten***

---

**Zelebrant:** Welchen Namen haben Sie Ihrem Kind gegeben?

**Eltern:** N.

**Zelebrant:** Was erbitten Sie von der Kirche Gottes für N.?

**Eltern:** Die Taufe.

Die Eltern können auch andere passende Antworten geben, z. B.: Den Glauben. Oder: Dass es ein Christ wird. Oder: Dass es in Jesus Christus zum neuen Leben geboren wird. Oder: Dass es in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird.

Nun spricht der Zelebrant zu den Eltern mit etwa folgenden Worten:

**Zelebrant:** Liebe Eltern, Sie möchten, dass N. getauft wird. Das bedeutet für Sie: Sie sollen Ihr Kind im Glauben erziehen und es lehren, Gott und den Nächsten zu lieben, wie Jesus es vorgelebt hat. Sie sollen mit Ihrem Kind beten und ihm helfen, seinen



Platz in der Gemeinschaft der Kirche zu finden. Sind Sie dazu bereit?

**Eltern:** Ich bin bereit.

Dann wendet sich der Zelebrant an die Paten:

**Zelebrant:** Liebe Paten, die Eltern dieses Kindes haben Sie gebeten, das Patenamnt zu übernehmen. Sie sollen Ihr Patenkind auf dem Lebensweg begleiten, es im Glauben mittragen und es hinführen zu einem Leben in der Gemeinschaft der Kirche. Sind Sie bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und damit die Eltern zu unterstützen?

**Paten:** Ich bin bereit.

Nun kann sich der Zelebrant mit folgenden oder ähnlichen Worten an alle Anwesenden wenden:

**Zelebrant:** Liebe Brüder und Schwestern, dieses Kind soll einmal selbst auf den Ruf Jesu Christi antworten. Dazu braucht es die Gemeinschaft der Kirche, dazu braucht es unsere

Mithilfe und Begleitung. Für diese Aufgabe stärke uns Gott durch seinen Heiligen Geist.

## ***Bezeichnung mit dem Kreuz***

---

**Zelebrant:** N., mit grosser Freude empfängt dich die Gemeinschaft der Glaubenden. Im Namen der Kirche bezeichne ich dich mit dem Zeichen des Kreuzes.

Der Zelebrant zeichnet schweigend dem Kind das Kreuz auf die Stirn und lädt auch die Eltern, Paten und Geschwister dazu ein.

**Zelebrant:** Auch deine Eltern und Paten werden dieses Zeichen Jesu Christi, des Erlösers, auf deine Stirn zeichnen.

Das Kreuz auf die Stirn ist ein Zeichen für die liebende Zuwendung Jesu zum Kind. Es wird dem lebendigen dreifaltigen Gott anvertraut. Die Eltern und Paten erklären sich dadurch bereit, dass sie

in ihrer Hingabe an das Kind die Liebe und Zuwendung Gottes erfahrbar machen und es in den Glauben der Kirche einführen.

## **Gebet**

---

Zum Abschluss der Eröffnung kann der **Zelebrant** das folgende Gebet sprechen:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater,

du hast deinen Sohn Jesus Christus gesandt, um alle Menschen als dein Volk zu sammeln.

Öffne **N. (und N.)** die Tür in die heilige Kirche, in die wir durch Glaube und Taufe eingetreten sind.

Stärke uns mit deinem Wort, damit wir dank deiner Gnade den Weg zu dir finden

durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

**Alle:** Amen.

## **Salz – Weihe**

---

Dann segnet der Priester das Salz, das, einmal gesegnet, woanders denselben Zweck erfüllen kann.

Ich exorziere dich, du Geschöpf des Salzes, im Namen Gottes † des allmächtigen Vaters und in der Liebe unseres Herrn Jesus Christus † und in der Kraft des Heiligen Geistes.

Ich exorziere dich bei dem lebendigen Gott, † beim wahren Gott, † bei dem heiligen Gott, † bei dem Gott, der dich zum Schutz der Menschheit erschaffen hat und damit du von seinen Dienern, den Menschen geweiht wirst, die zum Glauben gekommen sind, dass du im Namen der Heiligen Dreifaltigkeit zum Sakrament der Erlösung gemacht wirst, um dem Feind zu entgehen.

Darum bitten wir dich, o Herr, unser Gott, dass, indem du dieses Geschöpf aus Salz heiligst, † indem du die Feigen heiligst und es gut segnest, † dass es ein vollkommenes Heilmittel

für alle werde, die es empfangen, indem es in seinem Innern bleibt, im Namen desselben Herrn Jesus Christus, der kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten, für immer durch das Feuer. **R.** Amen.

Dann injiziert er ein wenig von dem gesegneten Salz in den Mund des Kindes und sagt (jeweils Einzahl):

Nimm das Salz der Weisheit: Vielleicht gibt es für dich eine Versöhnung zum ewigen Leben. **R.** Amen.

Friede sei mit dir. **R.** *Und mit deinem Geist.*

## 2. Wortgottesdienst

---

### Prozession zum Ort des Wortgottesdienstes

Die Versammelten ziehen gemeinsam zum Ort des Wortgottesdienstes; dies kann mit einem passenden Gesang begleitet werden. Die Wortverkündigung kann mit folgenden oder ähnlichen Worten eingeleitet werden:

**Zelebrant:** Gott schenkt den Glauben ohne den es keine Taufe gibt. Deshalb hören wir jetzt sein Wort, damit der Glaube in uns wächst.

### Schriftlesung(en) und Homilie

Vor der Spendung der Taufe hört die Taufgemeinde auf das Wort Gottes. Der Wortgottesdienst umfasst wenigstens eine biblische Lesung. In der Ansprache (Homilie) wird das Wort Gottes ausgelegt und der Glaube vertieft.

## **Evangelium:**

(Mt 28,16-20) (Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

28,16 gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

28,17 Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel.

28,18 Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde.

28,19 Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,

28,20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

## Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

### **Predigt:**

Im Evangelium sagte Jesus: "Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Einige aber hatten Zweifel." Die Jünger sind wohl überwältigt, aber zugleich geht ihnen eine eigentümliche Distanz auf: Es ist ihnen unmöglich, sich der Wahrheit zu vergewissern, wie man sich irgendeiner handgreiflichen Realität vergewissern kann. Es ist eine Erfahrung, die sie machen und die so wenig überprüft werden kann wie die persönliche Erfahrung der Treue, der Freundschaft, der Liebe, des Hasses usw. In dieser Erfahrung geht es um die bedingungslose Zuwendung Gottes zu uns, die vorbehaltlose Hingabe Jesu Christi an seinen Vater und uns und die sieghafte, auch durch den Tod nicht aufzuhaltende Dynamik dieses Geschehens der Liebe! Diese Erfahrung hebt den Glauben nicht auf. Die Jünger sehen wohl den Herrn, aber dieses Sehen ist ein Sehen, das ihren Glauben herausfordert und nicht überflüssig macht. Es ist eine Begegnung, die sie zu Zeugen des Glaubens macht, zu den Erst-Zeugen unseres Glaubens. So vernehmen sie seine Stimme: "Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde." Dies ist ein Wort von unerhörter Tiefe. Im Grund legen alle Schriften des Neuen Testaments diesen einen Satz aus: mir ist alle macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Wie soll man diesen Satz erläutern? Die Macht, die alle



Mächte und Gewalten im Himmel und auf Erden übersteigt, ist eine Vollmacht, die nicht aus Besitzgewalt und aus Verfügungsgewalt resultiert. Sie beruht nicht auf Beziehungen, auf Herrschaft über Menschen, auf Geld. Es ist die Macht, die aus der Selbst-Entäusserung entspringt, aus der Stellvertretung für die Schuld der Vielen. "Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. (Mt 20,28)" Denn! "Er entäusserte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der grösser ist als alle Namen. (Phil 2,7-9)" In dieser Selbstentäusserung und Hingabe Jesu Christi zugunsten der anderen aber kommt das tiefste Wesen Gottes zum Vorschein; und deswegen ist die Hingabe Jesu Christi zugleich und in einem die Offenbarung Gottes selbst, Manifestation seines ureigenen Wesens. Und dies nicht im Abbild, im Symbol, sondern in Wahrheit. Deswegen bekennt die junge Christenheit Jesus Christus als das Wort des Vaters, als jenen, der an seiner Gottgleichheit nicht wie an einem Raub Festgehalten hat. Darum erfolgt von Jesus der Auftrag: "Geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe." Jesus bekräftigt diesen

Auftrag mit dem Versprechen: "Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt." Amen.

## **Anrufung der Heiligen und Fürbitten**

Weil die Taufe als Eingliederung in die Kirche, in die Gemeinschaft der Heiligen, verstanden wird, beginnen die Fürbitten für das Kind und die Familie mit der Anrufung der Heiligen.

**Zelebrant:** Wer getauft wird, wird aufgenommen in die Gemeinschaft der Heiligen, die uns im Glauben vorangegangen sind und bei Gott für uns eintreten. Deshalb rufen wir jetzt miteinander die Heiligen an, vor allem den Namenspatron des Kindes.

**Zelebrant:** Heilige Maria, Mutter Gottes,

**Alle:** Bitte für uns.

**Zelebrant:** Heiliger Josef,

**Alle:** Bitte für uns.

**Zelebrant:** Heiliger Johannes der Täufer,

**Alle:** Bitte für uns.

**Zelebrant:** Heiliger Petrus und heiliger Paulus,

**Alle:** Bittet für uns.

Es können weitere Heilige  
angerufen werden, besonders die  
Namenspatrone der Kinder, die  
Patrone der Kirche und des  
Ortes. Die Anrufung der  
Heiligen schliesst:

**Zelebrant:** Alle Heiligen Gottes,

**Alle:** Bittet für uns.

Es folgen die Fürbitten, zu denen der  
Zelebrant mit etwa folgenden Worten  
überleitet:

**Zelebrant:** In dieser grossen Gemeinschaft  
der Heiligen bitten wir unseren Herrn

Jesus Christus, er möge in Liebe auf dieses Kind schauen, auf seine Eltern, auf seine Paten, (auf seine Geschwister,) auf unsere ganze Gemeinde und auf die Kirche in aller Welt.

## **Fürbitten**

**Zebrant:** Herr Jesus Christus, Heiland und Erlöser, erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Wir bitten für dieses Kind, dass es mit Gottes Hilfe ein treuer Zeuge des Evangeliums werde: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Wir bitten für die Eltern und Paten um die Kraft, diesem Kind den Glauben vorzuleben: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Wir bitten für alle Menschen um Achtung voreinander und vor der ganzen Schöpfung: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Wir bitten für unsere Verstorbenen, dass Gott sie auferwecke zum ewigen Leben: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Denn du, o Herr, bist gekommen, zu retten und selig zu machen, was verloren war. Dich preisen wir mit dem Vater und dem Heiligen Geist in deiner Kirche. Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. *Amen.*

## **Gebet um Schutz vor dem Bösen**

Nach den Fürbitten breitet der Zelebrant beide Hände über das Kind aus und spricht das Gebet um Schutz vor dem Bösen (Exorzismus-Gebet):

### **Zelebrant:**

Herr Jesus Christus,  
du hast Kindern die Hände aufgelegt  
und sie gesegnet.  
Schütze dieses Kind und halte von  
ihm fern, was schädlich und  
unmenschlich ist.  
Bewahre es vor Satans Macht, damit  
es dir in Treue folgt.  
Lass es in seiner Familie geborgen  
sein und gib ihm Sicherheit und  
Schutz auf den Wegen seines Lebens,

der du lebst und herrschest in  
Ewigkeit.

**Alle:** Amen.

## **Salbung mit Katechumenenöl oder Handauflegung**

Wenn der Zelebrant das Kind mit  
Katechumenenöl salbt, spricht  
er:

**Zelebrant:** Durch diese Salbung stärke und  
schütze dich die Kraft Christi, des  
Erlösers, der lebt und herrscht in alle  
Ewigkeit.

**Alle:** Amen.

Wenn die Salbung nicht  
vorgenommen wird, spricht der  
Zelebrant:

**Zelebrant:** Es stärke und schütze dich die  
Kraft Christi, des Erlösers, der lebt  
und herrscht in alle Ewigkeit.

**Alle:** Amen.

Danach legt der Zelebrant jedem  
Kind schweigend die Hände auf.

### **3. Tauffeier**

---

Die Taufe findet am Taufbrunnen statt.

#### **Prozession zum Taufort**

Die Taufgemeinde begibt sich zum Ort der Taufspendung; dabei kann die Anrufung der Heiligen (s.o.) oder ein anderes passendes Lied gesungen werden.

#### **Lobpreis und Anrufung Gottes über dem Wasser**

Am Taufort lädt der Zelebrant die Gemeinde mit folgenden oder ähnlichen Worten zum Gebet ein:

**Zelebrant:** Lasst uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater, dass er diesem Kind aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben schenke.

Der Zelebrant breitet die Hände aus und lobt Gott, den Spender des Lebens, und ruft seinen Segen auf das Wasser herab.

Dabei sind folgende  
Akklamationen der Gemeinde  
möglich:

**Zelebrant:** Wir loben dich.

**Alle:** Wir preisen dich.

## **Absage und Glaubensbekenntnis**

Die Eltern und Paten bekennen  
ihren Glauben durch ihre Absage  
an das Böse und ihr Bekenntnis  
zum Glauben. Der Zelebrant  
spricht zu den Eltern und Paten  
mit folgenden Worten:

**Zelebrant:** Liebe Eltern und Paten, Gott liebt  
Ihr Kind und schenkt ihm durch den  
Heiligen Geist im Wasser der Taufe  
das neue Leben. Damit dieses  
göttliche Leben vor der Sünde  
bewahrt bleibt und beständig  
wachsen kann, sollen Sie Ihr Kind im  
Glauben erziehen.

Wenn Sie, kraft Ihres Glaubens und  
im Gedenken an Ihre eigene Taufe,  
bereit sind, diese Aufgabe zu



erfüllen, so sagen Sie nun dem Bösen ab und bekennen Sie Ihren Glauben an Jesus Christus, den Glauben der Kirche, in dem Ihr Kind getauft wird.

Dann fragt der Zelebrant die Eltern und Paten (E. u. P.):

**Zelebrant:** Widersagt ihr dem Satan?

**E. u. P.:** Ich widersage.

**Zelebrant:** Und all seinen Werken?

**E. u. P.:** Ich widersage.

**Zelebrant:** Und all seinen Verlockungen?

**E. u. P.:** Ich widersage.

Danach fragt der Zelebrant Eltern und Paten nach ihrem Glauben:

**Zelebrant:** Glaubt ihr an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde?

**E. u. P.:** Ich glaube.

**Zelebrant:** Glaubt ihr an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, der geboren ist von der Jungfrau Maria, der gelitten hat, gestorben ist und begraben wurde, von den Toten auferstand und zur Rechten des Vaters sitzt?

**E. u. P.:** Ich glaube.

**Zelebrant:** Glaubt ihr an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, die Vergebung der Sünden, die Auferstehung der Toten und das ewige Leben?

**E. u. P.:** Ich glaube.

Dem Bekenntnis der Eltern und Paten stimmen der Zelebrant und die Taufgemeinde zu, indem sie gemeinsam das Apostolische Glaubensbekenntnis sprechen oder ein Glaubenslied singen.

**Zelebrant:** Das ist unser Glaube, der Glaube der Kirche, zu dem wir uns alle in Christus Jesus bekennen.

**Credo** (An Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

# Taufe

---

Der Zelebrant bittet die Tauffamilie an den Taufbrunnen heranzutreten. Die Mutter oder der Vater trägt das Kind. Gegebenenfalls werden die Kinder jetzt entkleidet.

Der Zelebrant spricht zu den Eltern und Paten:

**Zelebrant:** Liebe Familie **N.**, nachdem wir jetzt gemeinsam den Glauben der Kirche bekannt haben, frage ich Sie:

Wollen Sie, dass Ihr Kind nun in diesem Glauben die Taufe empfängt?

**E. u. P.:** Ja (wir wollen es).

Wo es möglich ist, kann das Kind durch Untertauchen getauft werden. Wenn durch Übergießen getauft wird, hält die Mutter oder der Vater das Kind über das Taufbecken.

Der Zelebrant schöpft Wasser  
aus dem Taufbecken und  
übergiesst das Kind mit Wasser.  
Dabei spricht er:

**Zelebrant:**

**N., ich taufe dich im Namen des Vaters**

(erstes Untertauchen oder  
Übergiessen)

**und des Sohnes**

(zweites Untertauchen oder  
Übergiessen)

**und des Heiligen Geistes.**

(drittes Untertauchen oder  
Übergiessen)

Die Gemeinde kann ausserhalb  
der österlichen Busszeit einen  
Halleluja-Ruf singen oder einen  
anderen geeigneten Gesang  
anstimmen.

## 4. Ausdeutende Riten

---

Nach der Taufe folgen **vier Zeichenhandlungen**. Sie machen sichtbar, wozu ein getaufter Mensch berufen ist.

### Salbung mit Chrisam

**Zelebrant:** Der allmächtige Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, hat dich von der Schuld Adams befreit und dir aus dem Wasser und dem Heiligen Geist neues Leben geschenkt. Aufgenommen in das Volk Gottes wirst du nun mit dem heiligen Chrisam gesalbt, damit du für immer ein Glied Christi bleibst, der **Priester, König und Prophet** ist in Ewigkeit.

**Alle:** Amen.

Der Zelebrant salbt das getaufte Kind auf dem Scheitel mit Chrisam; wer getauft ist, gehört zu Jesus Christus. "Christus" und "Christ" heissen übersetzt "Gesalbter".

## **Bekleidung mit dem weissen Taufgewand**

**Zelebrant: N.**, in der Taufe bist du eine neue Schöpfung geworden und hast – wie die Schrift sagt – Christus angezogen. Das weisse Gewand sei dir ein Zeichen für diese Würde. Bewahre sie für das ewige Leben.

Dann wird dem Kind das weisse Gewand angezogen.

Das Taufkleid ist ein Zeichen der Christusgemeinschaft. Die Kraft Christi ist um uns wie ein Gewand, das Gott uns bereithält, damit wir es anlegen. Das Kind soll sein Leben nach dem Vorbild Jesu Christi gestalten.

## **Übergabe der brennenden Kerze**

Wo es möglich ist, nimmt der Zelebrant die brennende Osterkerze. Er lädt zum Entzünden der Taufkerzen ein:

**Zelebrant:** Empfange das Licht Christi.

Der Vater (oder der Pate/die Patin) entzündet die Taufkerze an der Osterkerze. Das "Licht Christi" kann an die mitfeiernde Gemeinde weitergegeben werden.

**Zelebrant:** Liebe Eltern und Paten, Ihnen wird dieses Licht anvertraut. Christus, das Licht der Welt, hat Ihr Kind erleuchtet. Es soll als Kind des Lichtes leben, sich im Glauben bewähren und dem Herrn und allen Heiligen entgegengehen, wenn er kommt in Herrlichkeit.

Die Taufkerze ist - wie die Osterkerze der Pfarrgemeinde - Symbol des auferstandenen und gegenwärtigen Christus. Er ist das Licht der Hoffnung und Orientierung für unseren Lebensweg.

Das Kind empfängt diese  
Lebenshoffnung durch die



Gemeinschaft der Glaubenden. Der Funke des Glaubens soll auf sein Leben überspringen. So kann es selbst zu einem Licht für die Menschen werden.

## **Effata-Ritus**

Dieser Ritus, der vom Zelebranten vollzogen werden kann, ist eine Segensbitte für das Kind, das mit offenen Sinnen Jesu Botschaft hören und als wacher Mensch leben soll. Beim Gebet berührt der Zelebrant Ohren und Mund des Kindes.

**Zelebrant:** N., der Herr lasse dich heranwachsen, und wie er mit dem Ruf "Effata" dem Taubstummen die Ohren und den Mund geöffnet hat, öffne er auch dir Ohren und Mund, (der Zelebrant berührt Ohren und Mund des Kindes) dass du sein Wort vernimmst und den Glauben bekennt zum Heil der Menschen und zum Lobe Gottes.

## 5. Abschluss

---

### Prozession zum Altarraum

Die Taufgemeinde zieht zum Altar. Er weist auf die Feier der Eucharistie hin, an der das Kind später teilnehmen wird. Dabei kann gesungen werden.

### Das Gebet des Herrn

Am Altar spricht der Zelebrant zu den Eltern, Paten und allen Anwesenden:

**Zelebrant:** Liebe Schwestern und Brüder, dieses Kind wurde durch die Taufe neu geboren und so heisst und ist es Kind Gottes. In der Firmung wird es die Fülle des Heiligen Geistes empfangen. Es wird zum Altar des Herrn treten, teilhaben am Tisch seines Opfers und inmitten der Kirche Gott seinen Vater nennen. In gleicher Weise hat Gott uns als seine Kinder angenommen; daher beten wir auch im Namen des neugetauften Kindes, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel, *geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.*

## **Segen und Entlassung**

---

*Es folgt das abschliessende Segensgebet für die Mutter, den Vater, die Paten und alle Mitfeiernden.*

**Zebrant:** Der allmächtige Gott erfüllt die christlichen **Mütter** mit freudiger Zuversicht. Durch seinen Sohn, der Mensch geworden ist aus Maria, der Jungfrau, verheisst er ihren Kindern ewiges Leben. Er segne die Mutter,

die jetzt für ihr (neugeborenes) Kind dankt, und lasse sie allezeit mit ihm dankbar bleiben in Christus Jesus, unserem Herrn.

**Alle:** Amen.

**Zelebrant:** Der allmächtige Gott, der irdisches und himmlisches Leben schenkt, segne den **Vater** dieses Kindes. Zusammen mit der Mutter soll er durch Wort und Beispiel erster Zeuge des Glaubens für dieses Kind sein in Christus Jesus, unserem Herrn.

**Alle:** Amen.

**Zelebrant:** Der allmächtige Gott, der uns aus Wasser und Heiligem Geist zum ewigen Leben neu geboren hat, schenke den **Paten** dieses Kindes und allen Gläubigen seinen reichen Segen, damit sie immer und überall lebendige Glieder seines heiligen Volkes sind. Allen aber, die hier versammelt sind, gebe er seinen

Frieden in Christus Jesus, unserem Herrn.

**Alle:** Amen.

**Zelebrant:** Euch **alle** segne der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist.

**Alle:** Amen.

**Zelebrant:** Gehet hin in Frieden.

**Alle:** Dank sei Gott, dem Herrn.

In der Osterzeit wird dem Entlassungsruf und der Antwort das Halleluja angefügt.

## **Gang zum Marienbild**

Zum Abschluss der Tauffeier soll nach Möglichkeit ein Lied folgen, in dem Dank und Osterfreude zum Ausdruck kommen. Es ist ein guter Brauch, die Kinder nach der Taufe der Fürbitte der

Gottesmutter Maria zu  
empfehlen.

**A:** Begrüßet seist du, Maria, voll der Gnade; der Herr ist mit dir; du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

*Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.*

Begrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, unser Leben, unsre Wonne und unsere Hoffnung, sei begrüßt. Zu dir rufen wir verbannte Kinder Evas. Zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin! Wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach dieser Elende zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria.

Der Zelebrant beglückwünscht die Tauffamilien; ein Mitglied der Pfarrgemeinde kann ihnen ein Zeichen der Tauferinnerung als Geschenk der Gemeinde überreichen.

